

25 000 Musikfans am Stars of Sounds

Sommerliches Wetter und Stars wie Zucchero oder Peter Maffay sorgten für eine erfolgreiche Jubiläumsausgabe des Stars of Sounds.

MURTEN Zum zehnten Mal fand am vergangenen Wochenende das Festival Stars of Sounds statt. Rund 25 000 Besucherinnen und Besucher zählten die Organisatoren an den vier Festivaltagen, wie sie in einer Mitteilung schreiben. Für die Highlights sorgten Zucchero, Peter Maffay, Joss Stone und Lo & Leduc.

Ein erstes Highlight gab es am vergangenen Freitag mit dem fast zweistündigen Auftritt von Peter Maffay und seinen zahlreichen Hits.

Für den italienischen Altmeister Zucchero war es eine Rückkehr nach Murten, nachdem er 2011 schon bei der Premiere des Festivals auf der Bühne gestanden war. In den mehr als zehn Jahren hat er nichts von seiner Energie und Bühnenpräsenz verloren, wie er dem Murtnen Publikum am Freitag bewies. Für ein musikalisches Sommerfest waren am Samstag Lo & Leduc sowie Loco Escrito, Joya Marleen und Zoe Wees besorgt.

Am Sonntag stand das Stars of Sounds zum Abschluss ganz im Zeichen der Schweizer Musik. Domi Thalmann & Band aus dem Freiburger Oberland spielten Country, Pop und Rock in Senslerdeutsch. Halunke rissen das Publikum mit ihren fröhlichen Songs mit. Laute Musik und viel Leidenschaft zeigten Megawatt. Mit einem gelungenen Mix aus neuen Songs und seinen Hits sorgte Göll schliesslich für einen stimmungsvollen Abschluss des zehnten Stars of Sounds Murten.

Das nächste Stars of Sounds Murten ist vom 4. bis 6. Juli 2024 geplant. *du*

Vier Medaillen für die Vully-Weine

MONT-VULLY Die Gewinnerinnen und Gewinner aus dem Vully, dem kleinsten Weinbaugbiet der Schweiz, konnten sich bei dem internationalen Wettbewerb im Château d'Aigle über zwei Gold- und zwei Silbermedaillen freuen. Das schreibt die Vereinigung der Vully-Winzer. Der Wettbewerb umfasste rund 740 Weine aus verschiedenen Chasselas-Produktionsländern. Damit waren die Vully-AOC-Weine unter allen Teilnehmenden die erfolgreichsten.

Die Goldmedaillen gingen an Jean-Daniel und Franziska Chervet für ihren Chasselas Tradition 2022 Vully AOC in der Kategorie trockene Weissweine und an die Caves du Château Montmagny SA aus der waadtländischen Nachbargemeinde Vully-les-Lacs für ihren Chasselas Non filtré Le Furtif 2022 in der Kategorie spezielle Vinifikation, führt die Mitteilung aus.

Die Silbermedaillen gingen an Loïc und Johan Schmutz für ihren Chasselas Sélection 2022 Vully AOC und noch einmal an die Caves du Château Montmagny SA für den Le Coup du Loup 2022, beide in der Kategorie trockene Weissweine. *sf*

Die Alp Thossis Rain hat eine sichere Wasserversorgung erhalten

Rund sechzig Personen haben am Sonntag das neue Wasserversorgungssystem auf der Alp Thossis Rain hoch über dem Schwarzsee besichtigt und eingeweiht.

Georges Scherrer

SCHWARZSEE Frank und Angela Marro betreuen seit zwanzig Jahren die Alp Thossis Rain und die Alp Grand Chalet im Breccaschlund. Angela Marro ist glücklich: «Die neue Wasserversorgung ist für uns eine riesige Erleichterung.» In den vergangenen Jahren herrschte auf der Alp Thossis Rain immer wieder Wasserknappheit (die FN berichteten). Im Juli 2022 fiel es gar ganz aus. Die Familie mit ihren vier Buben verbringt regelmässig mehrere Wochen auf Thossis Rain. Angela Marro stellt nun erleichtert fest: «Jetzt haben wir sogar in der Alphütte regelmässig normal fliessendes Wasser.»

«Jetzt haben wir sogar in der Alphütte regelmässig normal fliessendes Wasser.»

Angela Marro
Alplerin

Marius Aebischer ist Präsident der Alpenossenschaft Heitenried. Diese besitzt die beiden Alpen. Er dankte der Familie für ihren Einsatz seit schon zwei Jahrzehnten. Die Familie Marro betreut dieses Jahr rund 140 Rinder und 17 Geissen. Für die Alp war es ein Problem, dass es zuweilen an Wasser mangelte. Dieses musste früher zum Teil mit dem Helikopter hinauftransportiert werden. Zudem versickerte in der Nähe der Hausquelle Wasser in der Erde.

Die Alpenossenschaft informierte den Kanton über die Wasserprobleme und stellte ein Projekt für die Sicherung der natürlichen Wasserzufuhr in der Höhe von 140 000 Franken vor. Bund und Kanton gewährten Subventionen. Anlässlich der Einweihung des Systems am Sonntag konnte Präsident Aebischer festhalten: «So wie es aussieht, werden wir den Finanzrahmen einhalten.»

Hilfe von Wasserschmeckern

Um zu prüfen, ob es auf der Alp überhaupt genug Wasser gibt, griff die Genossenschaft auf Wasserschmecker zurück. Der Sekretär der Genossenschaft, Reto Krebs, erklärt, wie die Fachleute vorgegangen sind. Sie haben zuerst auf Landkarten analysiert, in welchen Bereichen auf der Alp Wasser vorhanden sein könnte. «Dann haben sie sich mit Ruten und Pendel, jeder auf seine Art, ins Gelände begeben und Wasser geschaut.»

Neue Quellen wurden nicht gefunden. Dafür wurden aber die bestehenden Quellen neu gefasst, vorherige Wasserauslässe behoben und alle in einem Sammelschacht zusammengeführt.

Für die Ausführung der Arbeit wurde auch der ehemalige Revierförster im Sensler



Die Familie Marro verfügt über eine neue Wasserversorgung auf der Alp Thossis Rain.

Bilder: Tili Burgy



Einweihung der neuen Wasserversorgung der Alp Thossis Rain.



Die Gäste besichtigen Teile der neuen Wasserversorgung.



Frank Marro (r.) an der Handorgel.



Die Einweihung ging bei sonnigen Temperaturen über die Bühne.

Oberland und Naturgefahrenberater Franz Thalmann herangezogen. Er ist bestens vertraut mit den Schwierigkeiten, die es gibt, wenn Wälder, Wege oder Alpweiden saniert werden müssen. Nach seiner Frühpenionierung legt er weiterhin Hand an, wenn eine Alp wie Thossis Rain Hilfe braucht. Er sagt: «Die grösste Schwierigkeit bestand darin, bei der Hauptquelle die Wasserfassung zu realisieren, denn das Gelände ist sehr steil.»

Quelle saniert

Der Kalkschiefer führt zu dem dazu, dass das Wasser nicht an einer Stelle aus dem Boden tritt. Vielmehr sickert es zwischen den Schichten des Schiefers hervor. Es wird nun grossräumig mit Sickerrohren

aufgefangen. Es wurde keine neue Quelle erschlossen, die bestehenden wurden vielmehr saniert, sodass kein Wasser

«So wie es aussieht, werden wir den Finanzrahmen einhalten.»

Marius Aebischer
Präsident der Alpenossenschaft Heitenried

mehr in den Boden sickert und für die Alpwirtschaft verloren geht. Stachelndraht sichert nun dort das Gelände auf einer Länge von dreissig Metern und einer Breite von zwanzig Metern ab. Franz Thalmann er-

klärt: «Niemand soll das Fassungsgebiet des Quellwassers betreten, damit das Wasser nicht verschmutzt wird. Auch nicht Rinder.»

Zweites Reservoir

Um die Bewirtschaftung des Wassers in Dürrezeiten zu sichern, wurden zwei Reservoirs zu je 12 000 Litern installiert. In das erste Reservoir läuft das Wasser direkt vom Sammelschacht und wird für die Bewirtschaftung der unteren Weiden verwendet. Ein zweites Reservoir befindet sich 130 Meter über der mittleren Thossis Rain. Dieses wird für die Bewirtschaftung der oberen Weiden sowie für die Alphütte verwendet. Franz Thalmann erklärt: «Dank dieser Reservoirs sollten wir für die Zukunft

genügend Speichervolumen haben.»

Mit den Solarpanels auf dem Dach wird die Solarpumpe im unteren Reservoir betrieben. Diese kann über 1000 Liter Wasser pro Stunde in das obere Reservoir pumpen. Ein Schwimmerschalter im oberen Reservoir steuert automatisch, wann die Solarpumpe Wasser liefern soll. Sollte einmal für mehrere Tage kein Sonnenschein sein, könnte die Anlage auch mittels Stromgeneratoren betrieben werden. Reto Krebs hält fest: «Ich denke oder hoffe nicht, dass wir dies brauchen werden, da die Tiere bei schlechtem Wetter auch viel weniger trinken. Da sollten die bestehenden Quellen ausreichen. Dieser zusätzliche Anschluss dient nur der Betriebssicherheit.»